

# STADT-ANZEIGER

NORD – MIT NORD, HERRENHAUSEN-STÖCKEN, VAHRENWALD-LIST, BOTHFELD-VAHRENHEIDE UND MITTE

## STADTGESPRÄCH



Von Bärbel Hilbig

### Danke für diese Arbeit!

Im Corona-Lockdown zeigt sich noch einmal mit besonderer Klarheit, wie wichtig die Arbeit ist, die in Treffpunkten für Senioren geleistet wird. Mit Kaffeenachmittagen, Bastelrunden oder Sportgruppen bieten die Einrichtungen gewöhnlich älteren Bürgern die Gelegenheit zu Gemeinsamkeit und Austausch. Mitarbeiter und Ehrenamtliche kochen und backen Kuchen, leiten Gruppen und unterstützen bei Problemen. Die AWO-Begegnungsstätte in der Nordstadt steht mit ihrem Angebot beispielhaft für all diese Aktivitäten (Seite 3). Sie helfen besonders allein lebenden Senioren, denn die Termine gliedern die Woche und geben dem Leben Struktur.

Die meisten Aktivitäten müssen jetzt im Lockdown ausfallen – schon allein, weil viele betagte Menschen noch auf ihre Impfungen warten. Gerade die Älteren haben ein besonders hohes Risiko, dass die Krankheit bei ihnen einen schweren Verlauf nimmt. Wenn die Gelegenheiten zur Geselligkeit fehlen, wächst jedoch die Gefahr der Vereinsamung. Die Mitarbeiterinnen der interkulturellen AWO-Begegnungsstätte für Senioren versuchen deshalb, weiter so viel wie möglich für ihre Besucher zu tun. Sie helfen bei wichtigen Anträgen und Problemen mit Behörden. Die ehrenamtlichen Köchinnen stellen sich jetzt mit Abstand an den Küchenherd. All das verdient Dank. Die Senioren haben so zumindest kurz Gelegenheit, beim Abholen des Essens ein paar Worte mit vertrauten Menschen zu wechseln.

**HÖRLADEN** NACKE  
DIE 1. ADRESSE FÜR  
HÖRGERÄTE IN  
HANNOVER  
Engelbosteler Damm 12  
0511-76356665  
www.hoerladen-nacke.de

## BESONDERE ORTE

### Reifen für die Welt

Seit 150 Jahren prägt ein Unternehmen zur Reifenherstellung den Norden Hannovers: 1871 wurde in Vahrenwald die Continental-Caoutchouc und Guttapercha-Compagnie AG gegründet, heute besser bekannt als **Continental** – oder kurz: Conti. Zehn Jahre nach der Gründung wurde das Logo mit dem springenden Pferd zum Warenzeichen des Konzerns, welches – leicht abgeändert – bis heute besteht.

Hergestellt wurden zu Beginn Weichgummiwaren, gummierte Stoffe und Reifen für Kutschen und Fahrräder, später auch für Automobile. Zwischen 1912 und 1914 bekam die Conti ein neues Verwaltungsgebäude an der Vahrenwalder Straße. Während der NS-Zeit wurde Continental zu einem wichtigen Zulieferer für die Rüstungs- und Kriegswirtschaft und beschäftigte Zwangsarbeiter sowie KZ-Häftlinge. Im gleichen Zeitraum wurde auch ein neues Reifenwerk am Nordhafen gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte ein Aufschwung, und seit den 1970er-Jahren agiert das Unternehmen weltweit mit Werken auf fast allen Kontinenten. Heute sind weltweit knapp 250.000 Mitarbeiter beim börsennotierten Konzern beschäftigt, der gleichzeitig der viertgrößte Reifenhersteller sowie zweitgrößte Automobilzulieferer der Welt ist.

Nun zieht es Continental nach 150 Jahren zumindest mit der Konzernzentrale weg aus Vahrenwald – der Neubau an der Hans-Böckler-Allee soll passend zum diesjährigen Jubiläum bezogen werden. *bec*

**Info** In der vergangenen Woche haben wir an dieser Stelle zwei Bilder von Kirchen veröffentlicht. Eines davon sollte die Corvinuskirche zeigen – bildete aber die Bodelschwinghkirche ab. Wir bitten, die Verwechslung zu entschuldigen.



### Lichtblick im Lockdown

Lesungen sind derzeit selten an Hannovers Schulen. Eine Ausnahme hat nun die Grundschule Fuhsestraße in Leinhausen gemacht: Dort haben Märchenerzählerin Susanne Theis (Bild) und der Autor Ingo Siegner für ein bisschen Abwechslung im Corona-Alltag gesorgt. Die Kinder haben es sichtlich genossen. **Seite 3**

FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT

## Kleingärtner von Müllchaos genervt

Von Kühlschränken bis hin zu Schrottautos: Illegal entsorgter Sperrmüll trübt das Gartenidyll im Tannenkamp. Die Pächter sind zunehmend verzweifelt – und der Vorstand ist zerstritten.

Von Nina Hoffmann

**Ledeburg.** Wer gemütlich durch die Kleingartenanlage Tannenkamp-Mecklenheide im hannoverschen Stadtteil Ledeburg spazieren möchte, stolpert an jeder Ecke über Zigarettenschachteln, volle Kotbeutel und Plastikverpackungen. Doch nicht nur das: Auch mit abgestelltem Sperrmüll und Schrottautos auf den Parkplätzen hat der Verein zu kämpfen. Für die Pächter der Gärten ist das Chaos im Tannenkamp zur Belastungsprobe geworden.

„Der Müll wird hier abgeladen, und die Raben verteilen ihn überall“, sagt Michael Krebs. Er und seine Frau pflegen ihren Garten im Tannenkamp nun schon seit 30 Jahren. „Das Müllproblem ist in dieser Zeit deutlich schlimmer geworden.“

Dass viele den Kleingartenverein zur alternativen Müllkippe umfunktionieren, hat offenbar verschiedene Gründe. Vor allem den Parkplatz nahe der Verdener Straße nutzen Vereinsfremde als Ablageort für Renovierungsmüll, alte Fernseher und Reifen. „Aha hat in der Mecklenheider Straße einen Müllhof“, erklärt eine Pächterin, die namentlich nicht genannt werden möchte. „Viele, die außerhalb der Geschäftszeiten dort ihren Müll nicht loswerden, entsorgen ihn auf dem Parkplatz oder an versteckten Stellen in der Kolonie.“

#### Wer übernimmt die Kosten?

Eine dieser versteckten Stellen ist derzeit der Eingang der Kleingartenkolonie. Hier stehen ein Kühlschrank und getürmte Mülleimer.



„Der Müll wird hier abgeladen, und die Raben verteilen ihn überall“: Der Kleingartenverein Tannenkamp-Mecklenheide hat mit illegal entsorgtem Sperrmüll zu kämpfen – etwa mit aussortierten Kühlschränken und Mülleimern. **FOTO: NINA HOFFMANN**



Aha hat in der Mecklenheider Straße einen Müllhof. Viele, die außerhalb der Geschäftszeiten dort ihren Müll nicht loswerden, entsorgen ihn auf dem Parkplatz oder an versteckten Stellen in der Kolonie.

Eine Gartenpächterin

Schön anzusehen ist das nicht. Doch die Mitglieder des Vereins scheitern an der Beseitigung der Müllmassen. Das liegt auch an den Streitigkeiten des Vorstands, die interne Absprachen erschweren.

Den Vorsitzenden wurde aktuell die Vertretungsbefugnis entzogen – Grund dafür sind Unstimmigkeiten beim Verpachten. Die Querelen zwischen den Vorstandsmitgliedern haben bereits mehrfach die Polizei in die Kolonie geführt. „Ich wurde auch körperlich bedroht“, sagt Hannelore Tietz, Vereinsfachberaterin der Kolonie. Neue Pachtverträge laufen aktuell nur über sie und ihren

Mann. „Ohne Hanne ginge hier nichts“, sagt Ronny Tietz über seine Frau. Er selbst ist als Kassierer des Vereins tätig. Gemeinsam bemühen sie sich, den Verein bis zu den Neuwahlen des Vorstands am Laufen zu halten.

#### Erholung ist kaum möglich

„Das Müllproblem ist ein Fass ohne Boden“, sagt Ronny Tietz. Obwohl es finanziell um den Verein nicht schlecht stünde, könne er die regelmäßige Beseitigung der Schrottautos und des Sperrmülls nicht alleine stemmen. Doch die Unterstützung der Stadt fehle. „Ich bin schon

mehrfach auf die Stadt zugegangen wegen der Autos“, erklärt Hannelore Tietz. Bisher seien ihre Bemühungen allerdings erfolglos geblieben.

Gerade während der Coronapandemie dient die Kolonie ihren Kleingärtnern als Ort der Erholung. Damit die Vereinsmitglieder des Tannenkamps in ihren Gärten wieder Energie tanken können, muss allerdings einiges passieren. Das gilt nicht nur für die internen Strukturen. „Alle Streitereien im Vorstand ändern nichts daran, dass Fremde ihren Müll hier abladen“, sagt Hannelore Tietz. „Sie sind das wirkliche Problem.“



Ihr Miele Fachgeschäft im Herzen Hannovers, da wo man SERVICE noch groß schreibt.

In Sachen Haus- und Einbaugeräte setzen wir auf Miele und dazu erhalten Sie seit 1990 unseren erstklassigen Service.

**Miele. Immer Besser.**

Ihr Miele Servicepartner in Hannover

Miele Spezialist  
**PÖHLER**

Podbielskistr. 83  
30177 Hannover (Vier Grenzen)  
Tel. 0511 668830  
www.poehler-hannover.de  
miele@poehler-hannover.de

38326701\_000120